



# Raphael Tigges



MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN

## Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Woche kam der Landtag am Mittwoch und Donnerstag zur 96. und 97. Plenarsitzung zusammen.

Die Plenarwoche begann am Mittwoch mit einer aktuellen Stunde zur Konjunktur und dem Wirtschaftswachstum in Nordrhein-Westfalen. Danach ging es um Arbeitsschutz, das Kommunalwahlgesetz und die Kommunalwahlordnung. Später haben wir noch die Themen Olympia, die Bekämpfung von Steuerbetrug und KI in der Landwirtschaft behandelt.

Am Donnerstag ging es, wie bereits in der letzten Plenarwoche, um geschlechtergerechte Medizin und anschließend um kommunale Gewerbesteuererlöse. Am Rande des Plenums konnte ich gute Gespräche führen und auch zwei Besuchergruppe in Düsseldorf begrüßen: das Team der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe mit Sitz in Gütersloh und eine offene Besuchergruppe aus dem gesamten Kreisgebiet. Beide Gruppen waren besonders an meinem Alltag und dem Umgang mit der AfD, sowie Gesundheits- und Schulpolitik interessiert.

Eine Übersicht aller Themen der Woche finden Sie unter: [www.landtag.nrw.de/home/aktuelles](http://www.landtag.nrw.de/home/aktuelles)

*Herzliche Grüße und frohe Pfingsttage!*  
*Ihr Raphael Tigges*

## Cum-Cum-Geschäfte und Steuerbetrug nachhaltig bekämpfen

Cum-Cum-Geschäfte sind keine harmlose Steueroptimierungen, sondern strafrechtlich relevant. Straftaten dürfen sich nicht lohnen, sondern müssen konsequent verfolgt werden. NRW hat mit dem Landesamt zur Bekämpfung der Finanzkriminalität bereits eine schlagkräftige, spezialisierte und bundesweit beachtete Struktur geschaffen. Erfolge sind insbesondere bei der Aufdeckung sogenannter Auslagerungsfälle messbar.

Nordrhein-Westfalen ist aktiv – strukturell, technologisch und mit langem Atem. Durch die neue Zentral- und Ansprechstelle ZeFin NRW professionalisieren wir die Verfolgung von Wirtschafts- und Finanzkriminalität weiter.

## Aktuelle Stunde: Wirtschaftswende in NRW

Die aktuelle Stunde am Mittwoch beschäftigte sich anlässlich, des geplanten Abbaus von 11.000 Stellen bei Thyssen Krupp mit der Lage der Wirtschaft in NRW. Internationalen Wirtschaftszusammenhänge, wie Dumping-Preise aus China oder weiterhin hohe Energiepreise, sorgen für ein angespanntes wirtschaftliches Klima. Für die kurzfristigen Probleme braucht es dabei Verantwortungsbewusstsein und Perspektiven für die von Streichungen betroffenen Unternehmen. Dabei sollte sich die Landesregierung nicht in unternehmerische Entscheidungen einmischen und auch auf bundespolitische Maßnahmen zur Bewältigung der Energiepreise pochen.

Auch wenn strukturelle Schwächen in der Industrie kurzfristig nicht überwindbar scheinen, so keimt durch den jüngsten Konjunkturbericht wieder Hoffnung auf.

## Olympia-Bewerbung aus NRW mit Beteiligung von Halle (Westf.)

Die Olympischen Spiele sollen wieder nach Deutschland kommen und NRW mit der Region Rhein-Ruhr hat sich - neben Bayern - als Austragungsort beworben. Das Konzept hierfür ist in enger Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachleuten und Athleten entstanden, Ratsbeschlüsse zur Unterstützung des Vorhabens wurden bereits in vielen der Städte, die als Austragungsorte dienen sollen, gefasst.

Die nordrhein-westfälische Bewerbung zeichnet sich dadurch aus, dass sie, wie keine andere Region in Deutschland, das strukturelle Potential hat, bis zu 10 Millionen Zuschauer einzuplanen und unterzubringen. Zudem würden sich Olympische Spiele an Rhein und Ruhr durch ihre Nachhaltigkeit auszeichnen, da 95% der Sportstätten bereits vorhanden sind und zusätzliche Gebäude nur in geringem Maße temporär ertüchtigt oder gebaut werden müssten.

Sportgroßveranstaltungen sind bereits an der Tagesordnung in NRW und wir wollen der Welt zeigen das wir für Olympia und den herausragenden Sport stehen.

Ich freue mich sehr, dass auch der Kreis Gütersloh direkt an der Bewerbung beteiligt ist: die OWL-Arena in Halle (Westf.) soll sowohl bei den Olympischen als auch den Paralympischen Spielen als Sportstätte für die Tennisturniere zur Verfügung stehen. Das wäre ein starkes Zeichen für unsere Region und ganz Nordrhein-Westfalen.



# Raphael Tigges



MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN

## ***Gegen kommunale Gewerbesteueroasen***

Vor dem Hintergrund der Steuergerechtigkeit hat die Zukunftscoalition aus CDU und Grünen in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, den bestehenden wenigen Gewerbesteueroasen im Land entgegenzutreten und deren Praxis durch geeignete Maßnahmen einzuschränken. Die Koalition steht hierbei an der Seite der großen Mehrheit unserer Kommunen, die bei der Festlegung ihres Gewerbesteuerhebesatzes mit Augenmaß vorgehen.

In unserem Antrag haben wir das Thema erneut aufgegriffen und deutlich gemacht, dass wir die Kommunen unterstützen, die auf regulative Maßnahmen des Landes angewiesen sind, um vor einem aggressiven Steuerwettbewerb und Entzug von Steuerkraft durch Gewerbesteueroasen zu schützen.

## ***Politisches Frühstück zur Luft- und Raumfahrt***



## ***Beim Arminia-Spiel mit den Söhnen***



## ***Für den Gender Health Gap sensibilisieren***

Frauen sind in vielen medizinischen Studien nicht vertreten oder systematisch unterrepräsentiert. Auch bei Medikamententests werden nach wie vor überwiegend männliche Probanden eingesetzt. Dieses Ungleichgewicht in der Forschung wird Gender Health Gap genannt und kann im schlimmsten Fall Menschenleben kosten, da Diagnostik und Therapie oft nicht ausreichend auf geschlechtsspezifische Unterschiede abgestimmt sind. Ein zentrales Ziel unseres Antrags ist es daher, das Bewusstsein für den Gender Health Gap in der Gesellschaft zu schärfen. Nur so können wir wirksame Veränderungen anstoßen, auch die medizinische Fachwelt muss stärker sensibilisieren. Eine Landesgesundheitskonferenz bietet hier in einem ersten Schritt einen idealen Ansatzpunkt.



## ***Offene Besuchergruppe aus dem Kreis und das Team der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe***

